

Wir können ausnahmslos nur noch fest oder bar liefern!

Das erste bis zehnte Tausend

des neuen  
niederdeutschen  
Heimat-Romanes von**Willfried  
Wroost**

Z

**Fiete  
Kiekbusch**gelangte soeben  
zur AusgabeOrdinärpreis **noch** 25.— M.  
für das gut gebundene Expl.  
broschierf 20.— M.Da wir der steigenden Un-  
kosten wegen am 1. 12. 1921  
eine Erhöhung des Ordinär-  
preises vornehmen müssen,  
bitten wir um ausreichende  
Lagerergänzung!

Zettel liegt bei!

Bar mit 35%, Parfie 11/10  
Einband netto**Auslieferung nur  
in Hamburg 8,**  
Gröningerstrasse 30<sup>m</sup>  
Telefon Hansa 3603,  
Elbe 3409, 3429, 2709**Konrad Hanf Verlag  
DWB Hamburg 8**

Für den 11. Nov.: 100. Geburtstag Dostojewskys

Wladimir Solowjoff

**Drei Reden**Dem Andenken Dostojewskys gewidmet / Aus dem Russischen  
überseht von Therese, Gräfin Pestalozza  
M. 8.75

Durch die Veröffentlichung dieses kleinen Buches wird die ansehnliche deutsche Dostojewsky-Literatur sicherlich um eine sehr wertvolle Gabe bereichert. Solowjoff, einer der größten Religionsphilosophen, seit der von Diederichs in Jena herausgebrachten deutschen Auswahl seiner Werke auch in Deutschland auf immer stärkeres Interesse stoßend, ist neben Dostojewsky der andere Gipfel im russischen Geistesleben neuerer Zeit und wie kaum einer berufen zur Ergründung des Wesenhaften in der Persönlichkeit Dostojewskys. Solowjoff beschäftigt sich nach seinem eigenen Wort in seinen drei Reden mit der Frage, welche Idee beseelte Dostojewskys ganze Wirksamkeit?

Im Verlauf der ersten Rede, in der interessante Streiflichter auf das Verhältnis der Kunst zur Religion fallen, Tolstoi und andere russische Dichter knapp und treffend charakterisiert werden, stellt Solowjoff fest, daß bei Dostojewsky nicht das Leben der Gesellschaft, sondern die soziale Bewegung Gegenstand des Romans, und die Beantwortung der Doppelfrage: welches ist das höchste gesellschaftliche Ideal, und welches sind die geeigneten Mittel zu seiner Verwirklichung?, der Mittelpunkt von Dostojewskys ganzer literarischer Wirksamkeit sei und seine große soziale Bedeutung bestimme. Die Wirkung des Todesurteils über Dostojewsky und seiner sibirischen Verbannung auf seine sozialrevolutionäre Gesinnung der Einfluß des Gesinnungswechsels auf seine großen Romanwerke wird dargelegt und der Satz aufgestellt: Dostojewskys soziales Ideal läßt sich mit einem einzigen Worte charakterisieren, es lautet: Kirche, nicht Volk. — Die zweite Rede führt diesen Gedanken weiter aus und beleuchtet Dostojewskys Stellung zum Christentum, zur russischen Kirche, zum russischen Volke, zum modernen Kommunismus, der zu verwerfen ist, weil er das Haupterfordernis des wahren Menschentums, die Freiheit, vergewaltigt und dabei den Kernpunkt zur Gemeinschaftsbildung übersieht, nämlich die freiwillige Bereitschaft dazu. — Die dritte Rede beschäftigt sich mit den Voraussetzungen zur Verwirklichung des göttlichen Reiches Gottes: der Verkörperung des göttlichen Prinzips im natürlichen Leben durch die freiwillige Selbstüberwindung und Selbstentäußerung des Menschen. Zugleich gibt diese letzte Rede einen aus überlegener Sichtweite gewonnenen Überblick über die Geistesgeschichte der Menschheit, insbesondere der europäischen, und eine Deutung der Mission Rußlands im Leben der Völker.

Solowjoff kleidet seine stark prophetischen und prophetensicheren Gedanken in eine so klare, überzeugende Sprache, daß ihr Verständnis leicht wird und zur Erfassung der religiösen, sittlichen und dichterischen Persönlichkeit Dostojewskys in ihrer Gesamtheit führt.

Soeben erschien:

**Das Weltbild Dantes**

Von Dr. Max Fischer

Gebunden M. 12.—

Dante gehört zu den Dichtern, deren Name mehr genannt als ihr Werk gekannt wird. So ist denn auch nicht zu schelten, wenn immer wieder Versuche gemacht werden, Brücken des Verständnisses zu schlagen aus unserer Zeit und unserem Empfinden hinüber zu dem unsterblichen Werke des großen Florentiners, hinüber . . . aber auch: zurück; denn bei aller Überzeitlichkeit der »Divina Commedia« — sie ist im 13. Jahrhundert bedingt, und zu gar mancher Erscheinung jener vergangenen Zeit finden wir sechs Jahrhunderte später Lebende nur schwer die rechte Einstellung.

Das Bändchen von Dr. Max Fischer stellt des Dichters religiöse Persönlichkeit dar, indem es in scharf geprägter Zusammenfassung des Wesenhaften zeigt, wie sich diese im Weltbild der »Divina Commedia« objektiviert, und wie Dantes durchaus mittelalterliche Anschauung der Welt sich von dem Fühlen und Denken der Neuzeit unterscheidet. So ist zu hoffen, daß dieses Werkchen seine Aufgabe erfüllt, nämlich uns das Stoffliche der »Göttlichen Komödie« besser durchdringen und über es hinausdringen, die Dichtung auf diese Weise zu stärkerem geistigen Besitz werden zu lassen. — Bemerkte sei noch, daß die eingestreuten Zitate eigene Übersetzungen des Verfassers sind. Das Bändchen ist soeben in festlicher Ausstattung erschienen.

Von demselben Verfasser erschien vor kurzem:

**August Strindberg**Ein Beitrag zur Kenntnis der religiösen Psyche unserer Zeit  
Von Dr. Max Fischer

Kartontiert M. 6.75

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

**Matthias Grünewald-Verlag in Mainz**  
Auslieferung: Verlag Hermann Rauch, Wiesbaden